

EVANGELISCH

in Aachen

April/Mai 2015

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Wohnen und Leben in Gemeinschaft

Neuer Pfarrer an der JVA:
Ulrich Eichenberg
S. 10

23. April: Trauerfeier für
einsam Verstorbene
S. 20



Das etwas andere Bestattungshaus

Das Wichtigste für uns sind die Menschen. Wir möchten den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam gehen:

Ob christlich-traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten. Wir können Ihnen immer helfen.

Unser Abschiedsraum, die Hausmediathek, die Kreativwerkstatt - und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how“ eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Wer nach unserer Betreuung weiterhin in der Trauer begleitet sein möchte, findet in unserem „Netzwerk“ diverse Angebote und Hilfen.

In unserer Hausbibliothek finden Sie frei ausleihbare Bücher und Medien zu vielen Themen, die in der letzten Lebensphase eines Menschen wichtig werden.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

Wir stehen Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns im Internet: www.bestattungshaus-bakonyi.de



Bestattungshaus Bakonyi

Augustastr. 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 505004

Rat und Hilfe seit fünf Generationen

Wie ein roter Faden zieht sich das Schwerpunktthema dieser Ausgabe – „Wohnen in Gemeinschaft“ – durch das Heft. Gemeinsam gewohnt wird in „Notunterkünften“ (ab Seite 4), aber auch in glücklicheren Umständen in Wohngemeinschaften oder als Gast in einer Familie (ab Seite 6).

Eher zwanghafter Art ist die Unterbringung in einer Justizvollzugsanstalt, aber in dem Bericht ab Seite 10 geht es auch eher über die Einführung von Ulrich Eichenberg als neuen Gefängnispfarrer.



Axel Costard

Um Wohnen im eher metaphorischen Sinn widmen sich schließlich auch die beiden Artikel auf den Seiten 20 und 21: Ein neues Gotteshaus entsteht an der Vaalser Straße, hier geht es um den aktuellen Stand der Planung. Auf Seite 21 stellen wir die Veranstaltung der Evangelischen Stadtakademie im Rahmen der Karlspreis-Verleihung vor: Sie beschäftigt sich mit einem friedlichen Miteinander im „europäischen Haus“.

Rund 120 Personen werden jedes Jahr auf Veranlassung des Ordnungsamtes bestattet - und nicht durch ihre Hinterbliebenen. In diesem Jahr findet erneut eine Gedenkfeier statt: am 23. April auf dem Friedhof Hüls. Mehr dazu auf Seite 22.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Paulus an die Gemeinde in Rom

Wie gelingt Leben in Gemeinschaft?

„Alles, was ich wirklich wissen muss, habe ich im Kindergarten gelernt“, behauptet Robert Fulghum in seinem 1986 erschienenen gleichnamigen Buch, das fast zwei Jahre in der Bestsellerliste der New York Times stand. Die Grundregeln eines gelingenden und erfüllten (Zusammen-)Lebens sind einfach, so Fulghum. Auch wenn wir sie in komplizierte, philosophische Worte fassen. Eigentlich kennen wir sie schon lange, seit Kindergarten Tagen eben:

„Das ist es, was ich gelernt habe: Teile alles. Sei fair. Schlage niemanden. Tu die Dinge dahin zurück, wo du sie gefunden hast. Räume deine Unordnung selbst auf. Nimm nichts, was dir nicht gehört. Entschuldige dich, wenn du jemandem weh getan hast. Drück die Spülung...“

Im Römerbrief des Apostels Paulus finde ich eine ähnlich prägnante Liste mit Ratschlägen für das Leben in - christlicher - Gemeinschaft:

„Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute. Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig

darin, einander Achtung zu erweisen. Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen. Helft Gläubigen, die sich in einer Notlage befinden; lasst sie mit ihrer Not nicht allein. Macht es euch zur Aufgabe, gastfreundlich zu sein. Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Wenn es möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden.“

Um wieviel besser wäre die Welt, wenn sich alle an die einfachen Regeln hielten, stellt Robert Fulghum fest. Nicht nur ein Traum, sagt Paulus. Einander als Brüder und Schwestern anzunehmen, einander als Tischgenossen in Gottes Reich zu sehen – Gottes Geist will es uns schenken.

Ihr

Martin Obrikat

Pfarrer an der Auferstehungskirche



Pfarrer Martin Obrikat



Drei Wohn-Beispiele aus Aachen

„Familie kann es nicht ersetzen“

„Wir haben hier nicht die bessere Lebensform.“ Esther Flemming bleibt zurückhaltend in ihrer Einschätzung, ob junge Mädchen mit Essstörungen in einer therapeutischen Einrichtung besser aufgehoben sind. „Die Wohngruppe kann keine Familie ersetzen. Aber die Mädchen lernen bei uns Dinge, die sie in einer Familie nicht lernen würden.“ Flemming ist Fachbereichsleiterin bei der Wabe e.V., das Mitglied im Diakonischen Werk

der Evangelischen Kirche ist. Insgesamt 25 Mädchen und jungen Frauen zwischen 12 und 27 Jahren werden in vier Wohngruppen von 25 Mitarbeiter/innen betreut, weil sie unter Depressionen, Ängsten oder Essstörungen leiden. Sie kommen nicht nur aus Aachen, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet. Manche bleiben nur kurz, manche leben viele Jahre in der Wohngruppe.

Mit der evangelischen Vikarialschule kooperiert die Wabe, fünf Mädchen machen dort zurzeit ihr Abitur. „Wir versuchen erstmal, den Mädchen den Druck zu

nehmen, eine der Ursachen für Magersucht“, erläutert Schulleiter Axel Schneider.

Dass eine Wohngruppe mit Gleichgesinnten dazu führen könnte, dass die Mädchen sich gegenseitig tiefer ziehen, befürchtet Flemming nicht: „Ein Leben in Gemeinschaft hilft den Mädchen und trägt am meisten.“

Auch in das Café Plattform in der Hermannstraße kommen manche Menschen schon viele lange Jahre. Die Einrichtung der Caritas kümmert sich um obdachlose Menschen beiderlei Geschlechts. „Aber unser Ziel ist es, eine Notunterkunft nur für kurze Zeit zur Verfügung zu stellen“, sagt Simone Holzapfel, die Leiterin der Einrichtung. Viele kommen jedoch immer wieder in die Notunterkunft, die Platz für 16 Menschen bietet, aber sehr häufig überbelegt ist. Diese Menschen sind oft schwerstalkohol- oder drogenabhängig. „Der Bedarf nimmt zu“, so Holzapfel, „er ist auch nicht saison- oder wetterabhängig.“ Viele Menschen aus ost- oder südeuropäischen Ländern sind hinzu gekommen, die keine Hilfen bekommen und dann auf der Straße landen. Sie können oft kaum Deutsch.

Das Tagespflegehaus des Diakonischen Werks bietet eine ganz andere Form des Wohnens: Die

meist älteren Menschen kommen tagsüber in die Einrichtung und leben ansonsten zu Hause mit Unterstützung von den Angehörigen, von Freunden und von ambulanten Pflegediensten.

„Im Tagespflegehaus beginnt der Tag mit einem reichhaltigen Frühstück und einem festen Sitzplatz für jeden Gast“, beschreibt Leiterin Christa Lardinoix den Ablauf.

„In geselliger Atmosphäre plaudern die Gäste, unterstützen sich gegenseitig, oder bekommen da Unterstützung, wo sie welche benötigen.“ Aus der Zeitung wird vorgelesen, es wird erzählt oder in Erinnerungen geschwelgt.

Gemeinsam wird der Tisch abgedeckt und die ersten Vorbereitungen für das Mittagessen getroffen. Die Gäste schälen Kartoffeln, schnipseln Gemüse und besprechen mit den Betreuern den weiteren Tagesablauf. Nach dem Mittagessen wird oft gespielt und gesungen. Ab halb vier beginnen die Fahrten zurück nach Hause in die häusliche Umgebung.



Das Tagespflegehaus an der Malmedyer Straße



Eine von vier Wohngruppen der Wabe.

Vater-Kind-Wochenende

Auch eine schöne Gemeinschaft: Väter und Kinder (etwa zwischen 4 und 13 Jahre) verbringen gemeinsam ein Wochenende und suchen, losgelöst vom Alltag, nach dem inneren und äußeren Gleichgewicht. Und spüren ihre Grenzen. Das Wochenende findet vom 18. bis 20. September im Freizeitheim Rolleferberg in Brand statt. **Anmeldeschluss ist 31. Mai.** Kosten: 50/60/85 Euro. Infos bei Pfarrer Redmer Studemund, Tel. 61774, Mail: redmer.studemund@ekir.de.



Senioren*B*egleitung · *H*ilfe im Alltag Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

„Allein sein widerspricht dem Wesen des Menschen“

Leben in der „Vita communis“

Dr. Claus Wolf brachte bereits WG-Erfahrung mit in die Gemeinschaftsunterkunft der vier katholischen Priester am Abteiplatz in Burtscheid: Während seiner

Promotionszeit wohnte er in einer Dreier-WG in Bonn. Das gemeinsame Wohnen und Leben ließ ihn seitdem nicht mehr los: „Alleine wohnen ist nicht das, was dem Menschen von Hause aus entspricht“,

sagt der Pfarrer an der St. Franziska von Aachen-Gemeinde. Mit Thomas Faltny und Frank Hendriks, beide Pfarrer in St. Gregor von Burtscheid, sowie Gregor Huben,

Pfarrer in St. Severin und Official - also Rechtsvertreter - des Bistums Aachen, bilden sie seit Anfang 2011 eine „Vita communis“, wie man „Wohngemeinschaft“ auf Latein übersetzen würde. „Es unterscheidet sich natürlich von einer Studenten-WG“, räumt Wolf ein, denn alle Pfarrer haben noch Rückzugsmöglichkeiten innerhalb des großzügigen Anwesens gegenüber von St. Johann. Jeden Morgen um halb acht treffen sie sich zum gemeinsamen Gebet, anschließend wird gefrühstückt. Dann geht jeder seiner Arbeit nach, mittags wird dann meist gemeinsam gegessen. „Jeder ist abwechselnd mit Kochen dran“, so Wolf. Und worüber unterhält man sich? „Wir kauen nicht unsere Dienstfelder durch“, schmunzelt Wolf, „wir reden über Gott und die Welt. Oft geht es um skurrile Begebenheiten des Alltags.“

Warum das WG-Leben so gut klappt, erklärt Claus Wolf so: „Wir sind vier sehr unterschiedliche Menschen, aber wir stehen mit beiden Beinen auf der Erde und leben nicht in anderen Sphären.“

Gelegentlich machen sie Musik zusammen, aber nur selten alle vier. Auch abends unternehmen sie nur gelegentlich etwas miteinander, da es oft terminliche Verpflichtungen gibt. Aber demnächst fahren sie gemeinsam in Urlaub - nach London.



Claus Wolf vor den Portraits seiner Mitbewohner.



Bestattungen aller Art. Überführungen.
Befriedigung der Hinterbliebenen.
Bestattungsbeisorge

Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52060 Aachen Tel. 0241-551175
Info&Anfragen unter kruttgen.de
bestattungen-kruttgen.de

Besuch aus Austauschprogrammen

„Gäste sind eine Bereicherung“

Gerade ist Lily wieder abgereist. Ulrike Klein hat die junge Studentin, die aus einer evangelischen Partnergemeinde auf der indonesischen Insel Sumatra stammt, vor einigen Wochen in ihrer Wohnung in Aachen während ihres Praktikums aufgenommen. „Sie kam an und gehörte sofort zur Familie“, meint Klein, 51, Mutter von zwei kleinen Kindern, Christine und Jakob. Sie arbeitet als Ehrenamtlerin an der Friedenskirche mit.

Es ist nicht der erste Gast, der bei der Familie temporär ein Zuhause gefunden hat. Zoë war 16 Jahre alt und kam aus Frankreich, sie war ein halbes Jahr in Aachen und hat der Familie Pfannkuchen- und Süßkartoffeln-Rezepte hinterlassen. Chet war 18 und kam aus dem US-Bundesstaat Washington, ein „richtiger Amerikaner“, so Ulrike Klein. Er habe jedoch ständig Angst gehabt und gefragt: „Is it safe?“ (Ist es sicher?).

Ulrike Klein liebt es, Besuch zu haben. „Sie sind eine Bereicherung“, sagt sie. Diese „Veranlagung“ komme nicht aus ihrem Elternhaus, berichtet sie: „Meine Eltern sind sehr zurückhaltend.“ Mit 20 Jahren sei sie von zuhause zum Studieren ausgezogen, habe dabei auch in verschiedenen Wohngemeinschaften gelebt. „Sie waren schockiert“, erinnert sie sich. Das WG-Leben funktioniere dann, wenn man akzeptiere, dass jeder verschieden sei und z.B. andere Reinlichkeitsvorstellungen habe. „Wenn man es schön haben will, soll man selbst einen Lappen in die Hand nehmen, andere machen dann aus schlechtem Gewissen heraus oft mit“, sagt sie. Im Alter möchte sie keinesfalls alleine leben, „zur Not mache ich eine WG auf.“



Ulrike Klein mit Christine und Jakob

Junge Kirche Aachen ökumenische jugend-N8@3F

- essen
- musik
- kreuzweg
- film
- nachtwache

vom 2. bis 3. april
beginn: 19:00 uhr
ende: 09:00 uhr
dreifaltigkeitskirche
zollerstraße, aachen

HANS GERHARD ANDRUSCHEK
VERLEIH VON PARTYZUBEHÖR

Zelte • Besteck • Geschirr • Tische • Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Musikanlagen • Spülmobil u. v. m.

VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273
info@party-zubehoer.de • www.party-zubehoer.de

Feste, Feten, Partys komplett ausgestattet noch schöner

Leben im ESG-Wohnheim „T39“

„Das hat was von Familie“

Die Bohrmaschine liegt auf dem Boden, Schrauben und Werkzeug daneben, in der Wand ein kleines Loch. Tobias (24) und Nora (21) versuchen gerade, eine Halterung für die Haustür zu montieren. „Damit man besser mit den Fahrrädern aus der Tür hinaus kommt“, meint Tobias Schindler. Selbst mit anpacken - das ist Teil der Philosophie in einem der ältesten Studierendenwohnheime Aachens, dem „T39“ im Templergraben 39 (www.t39.rwth-aachen.de), das von der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) getragen wird. Getragen – ja, aber verwaltet? Eher nein. Denn die Studenten bestimmen selbst darüber, wer einziehen darf und wer Putzdienst hat. Einmal im Semester ist Vollversammlung,



Fahrräder und Getränkekisten - WG-Stilleben im Innenhof vom Templergraben 39

Anwesenheitspflicht für jeden Bewohner, dort wählen sie eine Hausverwaltung. Sie besteht aus drei Personen, zu deren Aufgaben es auch gehört, die anderen Mitbewohner zur Einhaltung der Putzdienste zu ermahnen. „Das ist schwierig bei Freunden, weil man sich da auf einer unterschiedlichen Ebene begegnet“, sagt Nora Sophie Conrad.

Die Mieten für ein Zimmer im T39 sind sehr niedrig, sie kosten zwischen 79 und 133 Euro im Monat, allerdings bezieht man am Anfang zunächst ein Doppelzimmer mit einem Mitbewohner.

Das „T39“ steht allen Studierenden offen, unabhängig von Religion oder Herkunft. „Wir versuchen, es international zu halten. Außerdem soll das Geschlechterverhältnis ausgewogen sein“, meint Tobias. Beim „Bewerber-Casting“ kommt es auf Sympathie an, aber auch darauf, dass sich

das Elternhaus nicht in zu großer Nähe zu Aachen befindet. „Diese Bewohner fahren zu oft nach Hause, sie sollen aber Lust haben, in Aachen zu bleiben“, meint Nora.

Auch mit handwerklichen Fähigkeiten hat man gute Chancen, genommen zu werden. „Wir machen viel selbst, um die Miete niedrig zu halten“, sagt Tobias.

„Ich freue mich jedes Mal, wenn ich die Tür aufmache und sehe, es ist jemand in der Küche. Das hat was von Familie“, sagt Nora. Über eine eigene Wohnung denkt sie daher im Moment gar nicht nach. Tobias ist auch schon mal froh, nach einem „abgenervten Tag“ sich auf sein eigenes Zimmer zurückziehen zu können. „Aber sonst mag ich es auch, wenn viele Leute da sind.“

23 Studierende wohnen im „T39“, das in diesem Jahr 65. Geburtstag feiert. „Dafür, dass wir so viele sind, klappt das Zusammenleben sehr gut“, meint Nora. In den Aufenthaltsräumen herrscht Ruhe, damit dort gelernt werden kann. Aber natürlich wird, wie es sich für ein Studentenwohnheim gehört, auch gefeiert: Cocktailparty im Sommer-, Feuerzangenbowle im Wintersemester. Bei Geburtstagen auch schon mal eine „Zimmerkarawane“ - dann zieht man von Raum zu Raum.

Verlangsamt das Leben in dem WG-ähnlichen Wohnheim nicht das Studium? Nein, glaubt Nora: „Oft stachelt man sich gegenseitig an.“ Tobias findet es toll, dass man



WG-Leben verlangsamt nicht das Studium, meinen Tobias Schindler und Nora Sophie Conrad – hier im Aufenthaltsraum, wo gelernt wird.

viele Leute aus anderen Fachrichtungen trifft. Nora fügt hinzu: „Viele Menschen – viele unterschiedliche Ansichten. Man lernt hier Diplomatie und demokratisch mit Menschen umzugehen.“

Weitere Informationen, auch zum Wohnheim in der Nizzaallee 20 unter: www.esg-aachen.de

Diskutieren Sie mit! Unter www.evangelisch-in-aachen.de/debatte.html

können Sie sich zum Thema äußern.

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Wieder neu an der JVA: Pfarrer Ulrich Eichenberg

Trotz Haft Würde nicht verloren

Es war ein Wiedersehen mit Freude aber auch Bestürzung, als Pfarrer Ulrich Eichenberg im Herbst vergangenen Jahres wieder eine Seelsorgetätigkeit in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Aachen aufnahm. „Es war schön, die Kollegen im Seelsorgeteam wiederzusehen und auch die Vollzugsbeamten, die mich noch kannten“, erzählt Eichenberg nach seiner offiziellen Einführung am 1. März. „Aber

bei manchen Inhaftierten war ich auch bestürzt, sie immer noch oder schon wieder im Knast anzutreffen.“

Schon in seiner Zeit als Vikar und Pastor in Siegburg war Ulrich Eichenberg Mitte der achtziger Jahre auch an der Jugendstrafanstalt in Siegburg tätig gewesen. Von 1988 bis 2003 hatte er neben der Pfarrstelle in Alsdorf eine Seelsorgetätigkeit an der JVA Aachen inne. „Manche Gefangenen habe ich schon vor 30 Jahren in Siegburg kennengelernt“, sagt Eichenberg. „Wenn ich diese Menschen und ihre Geschichten sehe, denke ich, Freiheitsentzug nützt eigentlich

nichts. Entzug von Freiheit bereitet nicht auf ein Leben in der Freiheit vor.“ Eine Alternative zum Strafvollzug sehe er allerdings auch nicht, meint Eichenberg. „Aber Ansätze müsste es geben, die Gefangenen stärker zu fördern und ihnen Angebote und Perspektiven für ihr Leben zu geben.“

Applaus und Pfiffe für Segenssprüche

Die Einführung am Sonntag im Mehrzweckraum der Anstalt leitete der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Aachen, Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff. Sie fand im Rahmen des regulären Gottesdienstes der JVA statt, an dem die inhaftierten Männer aus „Haus 5“ teilnehmen können, also Gefangene aus der Untersuchungshaft oder mit kurzen Haftstrafen. Zu den Gottesdiensten der JVA ruft eine Glocke im Innenhof, deren Glockenturm nach einem Entwurf von Pfarrer Wolfgang Döring gestaltet wurde. Die Glocke selbst stammt noch aus der alten JVA Aachen am Adalbertsteinweg.

„Dass der Superintendent des Kirchenkreises Sie persönlich in Ihr Amt eingeführt hat, zeigt, dass Ihre Tätigkeit hier im Gefängnis den gleichen Stellenwert hat wie die in den Gemeinden draußen“, sagte Anstaltsleiterin Reina Blikslager in ihrem Grußwort. Wie eine gewöhnliche Einführung in einer

Gemeinde verlief der Gottesdienst mit den „Jungs aus Haus 5“ dann aber doch nicht. Herrscht zu solchen Anlässen in der normalen Kirchengemeinde meist eine Stimmung festlicher Getragenheit, so nutzen hier viele der anwesenden Häftlinge jedes gesungene Lied, um sich währenddessen teils lautstark zu unterhalten und quitierten jeden Segenszuspruch mit lautem Applaus und Freudenpfeifen.

Pfarrer Ulrich Eichenberg ist derartiges jedoch aus langjähriger Erfahrung gewohnt und lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. Ihm sei natürlich bewusst, dass viele der Inhaftierten den Gottesdienst dazu nutzen, um sich mit anderen zu treffen und sich auszutauschen. Aber, so sagt er, woher wisse er denn, aus welchen Motiven jemand in der normalen Gemeinde zum Gottesdienst gehe. Aus Pflichtgefühl? Um am Sonntagvormittag mal mit jemandem reden zu können? „Aber wenn du zum Gottesdienst gehst, wenn auch zunächst aus einem anderen Grund, kann da immer etwas sein, dass dich fesselt, dass dich anregt“, sagt Pfarrer Eichenberg. Für den Gottesdienst versuche er außerdem immer, mit einer ansprechenden Form die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu binden, etwa durch das spontane Gespräch mit dem Publikum, durch Fragen, die er stelle und durch Beteiligung der Anwesenden. So hielt er es in seiner Predigt zur Einführung auch mit dem Gleichnis von den bösen Weingärtnern. „Was hättet ihr gemacht?“, fragt er die

Gefangenen. „Hättet ihr das Recht in die eigene Hand genommen?“

In seinem Dienst als Gefängnisseelsorger wird Pfarrer Eichenberg in den kommenden Jahren für die Männer in Untersuchungshaft und mit Kurzstrafen zuständig sein. Sein evangelischer Kollege, Pfarrer Wolfgang Döring, betreut die Gefangenen in der Strafhaft. Mit den beiden evangelischen Pfarrern kümmern sich zwei katholische Seelsorger und mehrere Ehrenamtliche um die rund 700 Gefangenen in der JVA Aachen. „Wichtig dabei ist für mich“, sagt Pfarrer Eichenberg in Hinblick auf seine alte und neue Tätigkeit mit den Gefangenen, „den Männern zu zeigen, dass sie trotz ihrer Taten und ihrer Inhaftierung ihre Würde nicht verloren haben. Sie alle sind Geschöpfe Gottes, und das will ich im Umgang mit ihnen auch zum Ausdruck bringen.“

Caren Braun



Pfarrer Ulrich Eichenberg



Blick in den Innenhof der Justizvollzugsanstalt

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de



Karfreitag, 3. April, in St. Michael

Besondere Johannes-Passion

Als musikalisches Highlight zum Karfreitag, 3. April, steht beim Aachener Bachverein Bachs Johannes-Passion auf dem Programm; dabei widmet sich Annakantor Georg Hage dem berühmten Werk in der Fassung von Robert Schumann, wie es im Rahmen seiner Wiederentdeckung im Jahr 1851 in Düsseldorf aufgeführt wurde: Durch Hinzufügen

oder Austausch von Instrumenten und Stimmen erscheint die bekannte Passion in ungewohnten Klangfarben. Zusammen mit Silke Schwarz (Sopran), Elvira Bill (Alt), Florian Cramer (Tenor), Raimund Nolte (Bass), Frederik Kranemann (Hammerflügel) und dem Aachener Bachorchester musiziert der Aachener Bachverein in großer Besetzung. Das Konzert in der Kirche St. Michael (Jesuitenstraße) beginnt um 17 Uhr. Eintrittskarten: 25 bis 7,50 Euro, bei Musikhaus Hogrebe, im Media Store sowie auf www.bachverein.de. Weitere Informationen unter 0241 453-0.

Neues Chorprojekt - s. S. 22

Grenzüberschreitend singen

Auch dieses Jahr gibt es wieder die Möglichkeit, bei einem besonderen Werk mitzusingen. Aus den „Symphoniae sacrae“ von Heinrich Schütz wird der Psalm 23, „Der Herr ist mein Hirt“, für zwei Chöre und Instrumente einstudiert. Das Projekt ist auch für Neu- und Wiedereinsteiger jeden Alters geeignet und eine gute Gelegenheit, über die deutsch-niederländische Grenze hinweg gemeinsam zu musizieren und Freude am Singen zu bekommen. 1. Chorprobe: Sonntag, 12. April, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus der reformierten Kirche Vaals, Kerkstraat 47. 2. Chorprobe: Samstag, 18. April, 14 bis ca. 18 Uhr

Gottesdienst: Sonntag, 19. April, 9 Uhr Einsingen, 10 Uhr Gottesdienst in der alten reformierten Kirche Vaals, Kerkstraat 47. Informationen und Anmeldung bei Sabine Busse 0241-9800027 oder Christine Moraal 0031-43-3062649



Sonntag, 26. April, in der Immanuelkirche

Gitarre ohne Grenzen



Hans Poth, Anke Gerkens und Walter Spang (vlnr.)

Das „Trio sans frontières“, das am Sonntag, 26. April, um 17 Uhr in der Immanuelkirche (Siegelallee 2) auftritt, besteht aus den Gitarristen Anke Gerkens, Hans Poth und Walter Spang. Alle drei leben in der mittlerweile grenzenlosen Region des Dreiländerecks Niederlande, Belgien und Deutschland. Anke Gerkens studierte Gitarre an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in

Hamburg. Bis zum Jahr 2000 gab sie regelmäßig Konzerte und machte zahlreiche Rundfunk und Fernsehaufnahmen. Walter Spang hat an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, Gitarre studiert und ist seit vielen Jahren Gitarrenlehrer an der Musikschule des Rhein-Kreises-Neuss. Mit Hans Poth, ehemaliger Pressesprecher der Stadt Aachen, spielt er in diesem Jahr seit 26 Jahren zusammen. Für Poth ist Gitarrespielen „das schönste Hobby“, das er sich vorstellen kann.

Romantische Musik für Querflöte und Klavier

Jonas Sautter (Querflöte) und Georg Hoever (Klavier) bringen romantische Werke für Querflöte und Klavier zu Gehör. Neben der Introduction und Variationen über „Trockene Blumen“ von Franz Schubert steht auf dem Programm eine Sonate von Camillo Schumann, einem eher unbekanntem Eisenacher Komponisten. Er ist zwar nicht verwandt mit seinem berühmten Namensvetter Robert Schumann, aber ihre Tonsprachen ähneln sich. Am **Sonntag, 10. Mai, 18 Uhr**, Immanuelkirche (Siegelallee 2), Eintritt frei.

Musiktermine

Fr, 24. April, 20 Uhr

Annakirche: Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy sowie von britischen und US-amerikanischen Komponisten

Solist: Klaus-C. van den Kerckhoff. Eintritt frei, Spende erbeten

Sa, 25. April, 18 Uhr

Samstagsmusik in der Annakirche: 30 Minuten Orgelmusik mit der Möglichkeit zum Zusehen auf der Orgelempore. Auch geeignet für Familien. Solist und Moderation: Klaus-C. van den Kerckhoff. Eintritt frei

Mi, 20. Mai, 10.15 Uhr

Orgelkonzert (ab 11 Uhr) in der Annakirche, Solist: Klaus-C. van den Kerckhoff. Nebenan im Gemeindehaus Annastraße 35 bietet die Initiative „Engagiert älter werden“ unter dem Motto „Orgelcafé“ ab 10.15 Uhr ein gemeinschaftliches Frühstück an, an welches sich eine Einführung zum Konzertprogramm durch den Solisten anschließt. Für dieses „Orgelcafé“ wird Anmeldung unter Tel. 0241/21155 erbeten (Kostenbeitrag „Orgelcafé“. 5 Euro). Eintritt Konzert: frei.



Schokolade für Neuankömmlinge

Willkommensgruß für Flüchtlinge



In Aachen neu angekommene Flüchtlinge sollen auf ihrem Kopfkissen einen kleinen Willkommensgruß vorfinden, wie man ihn in manchen Hotels und sogar in Jugendherbergen erhält. Der Weltladen e.V. in der Jakobstraße 9 hatte dazu die

Idee, eine kleine 40-g-Schokolade für 1,10 Euro anzubieten, die mit einer Banderole versehen wird, auf der neben Dom und Rathaus „Willkommen in Aachen“ in verschiedenen Sprachen geschrieben steht. Die Schokolade wird an das Sozialamt weitergeleitet, das für die Verteilung in den Flüchtlingsunterkünften sorgt.

Heiner Grysar

Ökumenische Bibelgespräche 2015

Von der Freiheit der Christen

An fünf Abenden wird der Brief des Paulus an die Galater im Gemeindehaus Annastraße 35 besprochen, jeweils dienstags um 20 Uhr:

- 21. April: Der Wahrheit verpflichtet – Gal 1,1-24
- 28. April: Wie frei dürfen wir sein? – Dialog im Konflikt – Gal 2,1-10
- 5. Mai: Glaube und Gesetz – ein Widerspruch? – Gal 3,1-18
- 12. Mai: Söhne und Töchter Gottes – Gal 3,19-4,7
- 19. Mai: Vom Rückfall bedroht – Gal 4,8-31

Als Abschluss: Pfingstmontag, 25. Mai, 19 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst in St. Jakob (Joachim Büssow/Andreas Mauritz).

Es lädt herzlich ein: der Ökumenekreis Aachen-West. Informationen bei: andream63@googlemail.com oder joachim.buessow@ekir.de



LEIHbar

Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen – Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Vom 3. bis 7. Juni findet der nächste Kirchentag in Stuttgart statt. Weitere Infos unter www.kirchentag-kirchenkreis-aachen.de

Studierendengottesdienste

...in der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG), Nizzaallee 20:

Sonntag, 12. April, 18 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst, Thema: „Mit beiden Füßen auf der Erde“. Anschließend Empfang zum Semesteranfang. Eine gute Gelegenheit, die ESG und viele neue Menschen kennen zu lernen.

Sonntag, 3. Mai, 20.15 Uhr Sonnenuntergangsgottesdienst auf dem Lousberg, bei den 12 Aposteln am Ende der Buchenallee.

Sonntag, 10. Mai, 18 Uhr Ev. Hochschulgottesdienst in der Annakirche. Thema: „Die Gedanken sind frei!“

So., 31.5., 18 h Studierendengottesdienst Neu: An allen anderen Sonntagen gibt es jeweils um 18 Uhr studentisch organisierte Andachten in der ESG.

Weitere Informationen unter: www.esg-aachen.de

Weitere Veranstaltungen:

Mittwoch, 15.4., 20 h: **Kirche und Europa - haben (nichts) miteinander zu tun!?** Welche evangelischen Kirchen gibt es in Europa? Wie ist das Verhältnis von Kirche und Europa? Wie vertritt die Kirche ihre Interessen in Brüssel? Gibt es eine europäische Synode? Diese und weitere Fragen werden wir nach einem kurzen Vortrag mit Pfarrerin Dr. Monica Schreiber diskutieren.

Freitag, 24.4., 19 h: Preiswertes Leben? **Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen in China.** Liu Dejun, chinesischer Menschenrechtskämpfer im Exil, erzählt von seiner Erfahrung in einer Textilfabrik.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr
Annastraße, mit Kindergottesdienst.
Passionsandacht: Mi, 1.4., 19 Uhr (B. Büssow)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58, 1. und 3. So. im Monat mit Kindergottesdienst

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 5.4. u. 31.5. (mit Gemeindefest), Kindergottesdienst 2. u. 4. So. im Monat: 26.4., 10. und 24.5.*

Arche 9.30 Uhr
Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr
Kronenberg 142 mit Kindergottesdienst

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr
Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8 9.30 Uhr, außer: 2. So. 11 Uhr als Familiengottesdienst, 4. So. 11 Uhr Kindergottesdienst (parallel)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig
Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl
www.kirchenkreis-aachen.de




Gottesdienste

Gründonnerstag – 2. April

Annakirche	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Drack)
Arche	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Emmaus-Kirche	19 Uhr	Ökumen. Gottesdienst (Schreiber/Obrikat/Reichert)
Immanuelkirche	19 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl (Cremer)
Paul-Gerhardt-Kirche	19.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Fischessen (Meyer)
Versöhnungskirche	18 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl für den Bereich Nord (Johnsen)

Karfreitag – 3. April

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendm. B. Büssow)
	15 Uhr	Gottesdienst (Drack)
Arche	9.30 Uhr	Gottesd. m. Abendm.(Donath-Kreß)
Auferstehungskirche	17 Uhr	Gottesd. mit Abendmahl (Obrikat)
Christuskirche	9.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Popien)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (W. Witthöft)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl (Obrikat)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Popien)
Immanuelkirche	11.15 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Studemund)
Luisenhospital:	10.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Luisensaal, Peglau)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 h	Gottesd. m. Abendmahl (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 h	Gottesdienst mit Abendm.(Puder)
Versöhnungskirche	9.30 h	Gottesdienst mit Abendm. (Johnsen)



Karsamstag – 4. April (Osternacht)

Annakirche	22 Uhr	Osternachtsfeier mit Abendmahl (Drack + Team)
Christuskirche	21 Uhr	Osternachtsfeier Deußen
Emmaus-Kirche	23 Uhr	Gottesdienst (Schreiber)
Paul-Gerhardt-Kirche	22 Uhr	Osternachtsgottesdienst (I. Witthöft)
Universitätsklinikum	19.30 h	Ökumenische Osternachtsfeier (Czinczoll/Hölzer-Pöll)

Ostersonntag – 5. April

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Aachener Bachverein (J. Büssow)
Arche	6 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
	9.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)
Auferstehungskirche	9.30 h	Familiengottesdienst (Obrikat) anschl. Frühstück
Christuskirche	9.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl (Grode)
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)
Emmaus-Kirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Hinz
Friedenskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Popien)
Immanuelkirche	11.15 h	Familiengottesdienst (Studemund), vorher Frühstück und Ostereiersuchen
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Haag)
Versöhnungskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Johnsen) anschl. Ostereiersuchen



Die Osternacht 2014 an der Christuskirche in Haaren



Ostermontag – 6. April

Annakirche 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Engels)
 Auferstehungskirche 9.30 h Gottesdienst (Wussow)
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Familiengottesdienst (Meyer)



Emmaus-Kirche 11 Uhr Gottesdienst (Wussow)
 Friedenskirche 11 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl für den Bereich Nord (Popien)
 Paul-Gerhardt-Kirche 10.30 Uhr Familiengottesdienst (I. Witthöft)

Christi Himmelfahrt – 14. Mai

Annakirche 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Drack/Heuschkel)
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Gottesdienst (Meyer)
 Emmaus-Kirche 11 Uhr Gottesd. im Freien mit Taufe
 Paul-Gerhardt-Kirche 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Konfirmation (I. Witthöft)
 Versöhnungskirche 11 Uhr Zentraler Gottesdienst für den Bereich Nord (Korr)

Pfingstsamstag – 23. Mai

Annakirche 18 Uhr GD m. Abendm. zur Konfirm.



Pfingstsonntag – 24. Mai

Annakirche 11 Uhr Konfirmationsgottesdienst (J. Büssow)
 Arche 9.30 h Gottesd. m. Abendm. (Donath-Kreß)
 Auferstehungskirche 9.30 h Gottesdienst (Studemund)
 Christuskirche 11 Uhr Gottesdienst (Johnsen)
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 10.30 Uhr Konfirmation (Meyer)
 Emmaus-Kirche 11 Uhr Gottesdienst (Haag)
 Friedenskirche 11 Uhr Konfirmation (Popien)
 Immanuelkirche 11.15 h Gottesdienst (Studemund)
 Luisenhospital 10.30 h Gottesdienst (Luisensaal, Brants)
 Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 h Gottesdienst (W. Witthöft)
 Universitätsklinikum 10.30 h Gottesdienst mit Abendmahl (Puder)
 Versöhnungskirche 9.30 h Gottesdienst (Johnsen)

Pfingstmontag – 25. Mai

Annakirche 11 Uhr Gottesdienst (Heuschkel)
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
 Emmaus-Kirche 10 Uhr Zentraler Gottesdienst: Fahrrad-Gottesdienst, Abfahrt an der Emmaus-Kirche (Wussow)
 Friedenskirche 11 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl für den Bereich Nord (Grode)
 St. Jakob 19 Uhr Ökumen. GD zu Bibelwochen (s. S. 14)
 Universitätsklinikum 10.30 h Ökumen. GD mit Abendmahl (Haag)

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
 Jakobstraße 100-102
 52064 Aachen www.drossard.de
 • Eigene Trauerdruckerei
 • Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD
GmbH & Co. KG

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED
 BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Les- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/Fax: 02407-6813
 w.koenig@beratungsteam-kohlschied.de · www.paedagogische-praxis-kohlschied.de

Das Leben genießen!
Die Johanniter sind für Sie da.
Pflege • Hausnotruf • Menüservice
Servicetelefon 0800 88 11 220
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
 RV Aachen-Heinsberg
 www.juh-aachen.de
 info.aachen@johanniter.de

DIE JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben





Stufen des Lebens

Nach einjähriger Pause beginnt im Mai wieder ein neuer Orientierungs- und Glaubenskurs im Rahmen von „Stufen des Lebens“. Diesmal mit dem Thema „Der Segen bleibt – vom Kämpfen und Geschehenlassen“. Es gibt einen Kurs am Vormittag (freitags 10-12 Uhr in der Annastr. 35 ab 22.5.) und parallel einen abends (dienstags 20 – 22 Uhr, Immanuelkirche, ab 26.5.) mit jeweils vier Terminen. Eingeladen sind Interessierte jeden Alters. Anmeldung: Tel. 21155. oder gunhild.grossmann@ekir.de

Weitere Termine

Sa., 25. April, 10-16 Uhr

Tag der Stille, Immanuelkirche, Siegelallee 2. Neben Schweigezeiten und Ruhe wird es Impulse zum Thema „Meer“ geben, die freiwillig in Anspruch genommen werden können. Bitte dicke Socken und eine Decke mitbringen. Kosten 5 Euro, Anmeldung unter 0157-87059379

Di., 28. April u. 26. Mai 14 h

Kleine Wanderung ab der Immanuelkirche, Siegelallee 2, mit anschließender Einker in nettem Lokal. Leitung Monika Witte

23. April: Trauerfeier für einsam Verstorbene Vom Winde nicht verweht

Rund 120 Menschen müssen jedes Jahr ihren letzten Gang alleine antreten. Sie sterben oft einsam, haben in Aachen keine Angehörigen, lebten ohne Verwandtschaft oder aber ihre Familien konnten oder wollten die Beerdigung nicht übernehmen. Dann sorgt das städtische Ordnungsamt für die Beerdigung. Auf Initiative der evangelischen

und katholischen Kirchen wurde ein Arbeitskreis gegründet, der einmal jährlich eine große Trauerfeier unter dem

Motto „Vom Winde nicht verweht“ für diese Menschen veranstaltet – 2015 zum dritten Mal am **Do., 23. April, um 18 Uhr auf dem Friedhof Hüls**. Schirmherr ist Oberbürgermeister Marcel Philipp. „Bei einigen Menschen ging der soziale Tod dem physischen voraus. Uns macht es betroffen, dass so etwas in unserer Stadt geschieht. Wir haben allen Grund, darüber zu trauern“, sagte der OB auf der ersten Trauerfeier im Mai 2013.

Pfarrerin Bettina Donath-Kreß, Synodalbeauftragte für Trauerbegleitung und Friedhofskultur des Kirchenkreises, wird die Trauerfeier mit Domkapitular Franz Josef Radler halten. Gott habe die Menschen als Geschöpfe erschaffen, die sich ihre Würde nicht verdienen müssen, sondern sie von Geburt an in sich trügen. Diese Würde gehe über den Tod hinaus, sagt Donath-Kreß. Den aus den unterschiedlichsten Gründen einsam Verstorbenen ein würdiges Andenken zu bereiten sei der Grund für die Gedenkfeier. Alle Bürger sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.



Die erste Gedenkfeier auf dem Friedhof Hüls

28. April: Vortrag mit Prof. Gerhard Simon Friedliches Miteinander im „europäischen Haus“?

Seit 1987 verwendete der damalige sowjetische Präsident Gorbatschow in mehreren Reden das Bildwort vom „Europäischen Haus“. Es diente ihm als Metapher für seine Idee von der Zukunft Europas inklusive Russlands und zum Zeichen, dass die Vorstellung vom „Eisernen Vorhang“ veraltet sei.

Die „Hausordnung“ sollte aus Regeln für ein friedliches Zusammenleben bestehen und zwei Zielen dienen: zum einen Grundfragen der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kooperation verbindlich zu klären und zum anderen jeder europäischen Nation ihre „Wohnung“ – ein Leben aus eigenen Traditionen und Interessen – zu ermöglichen.

Die Ukraine ist der größte Staat, dessen Grenzen vollständig in Eu-

ropa liegen. Der 2014 militärisch eskalierende Konflikt um die Zukunft dieses Landes zeigt deutlich, dass die Europäische Union und Russland weit davon entfernt sind, sich in einem „gemeinsamen Haus“ einzurichten.

Droht ein neuer „Eiserner Vorhang“, der diesmal die Ukraine spaltet und wieder „den Westen“ und Russland in feindliche Lager trennt?

Unter anderem darum geht es in der Veranstaltung im Rahmen der Karlspreis-Verleihung mit Prof. Dr. em. Gerhard Simon, Köln am Dienstag, 28. April, um 19-21 Uhr Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10. Eintritt frei.

Ein Symbol der Zerstörung in der Ukraine ist der Flughafen der ostukrainischen Stadt Donezk, der erst 2011 für vermutlich mehr als 200 Millionen Euro renoviert wurde und nun in Schutt und Asche liegt.



Weitere Termine

Ab Mi., 29. April, 18 Uhr

Philosophisches Seminar: Warum es die Welt nicht gibt. Ab 29.4. mittwochs, Annastraße 35 (20 Euro)

Sa./So., 25./26. April, 11 Uhr

Wochenendseminar: Zorn und Zeit, Dr. Beyer, VHS Aachen, Peterstraße 21-25 (42 Euro)

Di., 19. Mai, 19 Uhr

Pinocchios Nase: Wie wir Lügen (nicht) erkennen können, Vortrag von Prof. Dr. Marie-Luise Kluck, Rechtspsychologin der Universität Bonn, Haus der Ev. Kirche

www.stadtakademie-aachen.de

Niederländisch lernen

Ende April 2015 starten wieder Niederländisch-Sprachkurse des Evangelischen Erwachsenen-Bildungswerks, die zehnmal im Wochenabstand bis zu den Sommerferien fortgesetzt werden - an verschiedenen Veranstaltungsorten. www.kirchenkreis-aachen.de/erwachsenenbildung/ Info: Babette Lemmer, Tel. 53809914



Planungen für ein Gemeindezentrum Vaalser Straße Neubaupläne werden offengelegt

Die Planungen zum Neubau eines Evangelischen Gemeindezentrums an der Vaalser Straße (gegenüber der Einmündung zum Pariser Ring) als künftiger Ersatz für das Dietrich-Bonhoeffer-Haus und die „Arche“ gehen weiter. Zwei politische Gremien, die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg und der Planungsausschuss, haben am 21. Januar bzw. 26. Februar Grünes Licht gegeben für die sogenannte „Offenlage“. Das bedeutet: Die Pläne werden öffentlich für vier Wochen – voraussichtlich im Mai – ausgestellt, Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich zur Planung zu äußern (z.B. unter www.aachen.de/bauleitplanung). Alle Stellungnahmen werden vom „Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen“ der Stadt Aachen abgewogen und fließen in

den weiteren Prozess ein. Im Unterschied zum ersten Entwurf, den das Büro von Prof. Gesine Weinmiller 2012 vorgelegt hatte, gibt es zwei größere Änderungen: Ein Teil des Gemeindezentrums wird nicht mehr dreigeschossig, sondern nur noch zweigeschossig geplant. Außerdem bleibt ein etwa 2.300 Quadratmeter großer Bereich im Süden unberührt, er ist weiterhin „Ausgleichsfläche“ des Landes NRW für den damaligen Bau der Justizvollzugsanstalt in der Soers.

Nach der Offenlage wird der Stadtrat voraussichtlich im Herbst über einen „Satzungsbeschluss“ des Bebauungsplanes und im Frühjahr 2016 über die Änderung des Flächennutzungsplanes entscheiden. Die Baumaßnahme soll frühestmöglich ausgeschrieben werden, Bauzeit ist anderthalb Jahren veranschlagt. Weitere Informationen zum Neubau unter www.evangelisch-in-aachen.de/kirchenneubau.

Neues Chorprojekt - Mitstreiter gesucht!

Für eine Aufführung zur Chorbiennale am 13. Juni schließt sich der Chor von Arche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit der Kantorei der Auferstehungskirche zur Evangelischen Kantorei Aachen Süd-West zusammen. Jetzt wäre ein perfekter Zeitpunkt, sich dem Chor anzuschließen. Weder eine spezielle Vorbildung noch ein Vorsingen sind erforderlich. Es sollen weitere Gottesdienste und Oratorien vorbereitet werden, auch die Gemeinschaft kommt nicht zu kurz. Proben: Freitags 19.30 – 21.30; Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, Kontakt: Kreiskantor Elmar Sauer, E-Mail: elmar.sauer@ekir.de



Baubeginn nicht vor 2016: das neue Evangelische Gemeindezentrum an der Vaalser Straße

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat
Spendenkonto: IBAN:
DE423905000000000000216, BIC: AACSD33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankensauseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Lehmann, S. 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9; A. Costard, 3; Spanning, 10, 11; Caren Braun, 16; Lotz, 17; Annette Baumann, 18; epd-Bild, 20; Stephan Klumpp, 21; Gennady Dubovoy, 22; Prof. Gesine Weinmiller

EVANGELISCH

in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Gesundheitszentrum TREFFPUNKT LUISE



IStock Photo

Treffpunkt Luise

Um Sie im Bestreben nach Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden zu unterstützen und zu begleiten, haben 15 Jahre voller Kreativität, Bewegung und Wachstum dazu beigetragen, dass wir Ihnen heute ein Team von 70 Dozenten rund 380 Kurse, Workshops, Vorträge und Seminare für Groß und Klein anbieten können.

Im Spannungsfeld von Arbeit und Alltag möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich körperlich und seelisch einen Ausgleich zu schaffen.

Bei uns finden Sie Angebote für:

- Schwangerschaft – Geburt
- Baby- Kleinkinder – Kinder
- Gesundheitsvorsorge – Ausgleichsport
- Fitness – Entspannung
- Stressbewältigung – Selbsthilfe

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und beraten Sie gerne!

Jetzt auch
online
anfragen!

Luisenhospital Aachen

Gesundheitszentrum Treffpunkt Luise

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2205 · Fax (0241) 414 -2705

Treffpunkt-Luise@Luisenhospital.de



www.luisenhospital.de/luisenhospital/treffpunkt-luise/programm.html